



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.5295.02

ED/P095295
Basel, 11. Januar 2012

Regierungsratsbeschluss
vom 10. Januar 2012

Anzug Anita Heer und Konsorten betreffend frühzeitigere Kindergartenzuteilung und entsprechende Mitteilung an die Eltern

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 17. Dezember 2009 den nachstehenden Anzug Anita Heer und Konsorten dem Regierungsrat überwiesen:

„Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind bekanntlich verschiedenste Rahmenbedingungen wichtig. Immer wieder werden Eltern vor organisatorische Herausforderungen gestellt, insbesondere wenn sich die Tagesstruktur der Kinder verändert, was beispielsweise beim Eintritt in den Kindergarten oder in die Schule der Fall ist.

Um die Kinderbetreuung rund um die Präsenzzeiten im Kindergarten gewährleisten zu können, ist es unabdingbar, dass diese rechtzeitig organisiert werden kann. Aus Medienberichten und von betroffenen Eltern ist zu erfahren, dass die Information, in welchen Kindergarten die Sprösslinge zugeteilt werden, erst Mitte Juni, das heisst zwei Wochen vor den Sommerferien und somit äusserst spät erfolgt. Kurz vor den Sommerferien ist es kaum mehr möglich, Mittagstische zu finden (sofern es denn überhaupt solche gibt) oder die kindergartenfreien Nachmittage kinderbetreuungstechnisch abzudecken. Dabei gilt es auch zu bedenken, dass die Formen der Kinderbetreuung zufolge Berufstätigkeit der Eltern vielfältig sind. Die erwähnte späte Mitteilung ist deshalb wenig befriedigend, insbesondere auch aufgrund der Tatsache, dass die Anmeldung für den Kindergarten bereits im Januar zu erfolgen hat. Es wäre für viele Eltern eine grosse Erleichterung, wenn sie die Mitteilung über die Kindergartenzuteilung und über die kindergartenfreien Nachmittage einige Zeit früher erhalten würden.

Bereits vor knapp 10 Jahren hat eine Interpellation diese Problematik aufgegriffen. Auslöser für die Fragestellungen des Interpellanten Dr. B. Schultheiss waren damals insbesondere die Koordinationsprobleme für Musik- und Schwimmunterricht etc. Aufgrund der vielen Rückmeldungen zeigt sich, dass die betroffenen Eltern auch nach rund 10 Jahren aus unterschiedlichen Gründen weiterhin äusserst unzufrieden sind mit der bestehenden Praxis der Kindergartenzuteilung.

Der Regierungsrat wird deshalb von den Unterzeichnenden gebeten zu prüfen und zu berichten,

- wie er gedenkt, der dargestellten Problematik entgegen zu wirken,
- inwiefern dem geschilderten Bedürfnis der grossen Mehrheit der betroffenen Eltern, bei denen keine Wohnungswechsel etc. zwischen der Kindergartenanmel-

derung und dem Eintritt stattfinden (und entsprechend auch keine Mutationen erfolgen), mehr Rechnung getragen werden kann als mit der heutigen Praxis,

- ob die Zuteilung der neu in den Kindergarten eintretenden Kinder in den jeweiligen Kindergarten nicht einfach früher, das heisst zum Beispiel bis spätestens Mitte Mai erfolgen und den Eltern entsprechend mitgeteilt werden kann und gleichzeitig auch die Mitteilung, an welchen Nachmittagen ein Kind keinen Kindergarten hat, auf diesen Zeitpunkt hin erfolgen kann.

Anita Heer, Christian Egeler, Daniel Stolz, Maria Berger-Coenen, Lukas Engelberger, Philippe Pierre Macherel, Sibel Arslan, Sebastian Frehner, Loretta Müller, Christine Locher-Hoch, Martina Bernasconi, David Wüest-Rudin, Baschi Dürr, Remo Gallacchi, Ursula Metzger Junco P., Brigitte Hollinger.“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

1.1. Gestiegener Bedarf an ausserfamiliären Betreuungsplätzen

Die zunehmende Erwerbsquote bei den Frauen führt zu einem grösseren Bedarf an Betreuungsplätzen in Institutionen der familienergänzenden Tagesbetreuung: Die Anzahl betreuter Kinder in Tagesheimen stieg von 2004 bis 2010 von 1'552 auf 2'330, d.h. um 50 Prozent. Im Jahr 2010 lag der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die Tagesstrukturen nutzen, bei 24 Prozent. 2007 waren es erst 13 Prozent (s. Bildungsbericht Basel-Stadt 2010/11, S. 24 und 37). Dieser Anstieg erfordert eine Änderung im Anmeldeverfahren für den Kindergarten.

1.2. Rahmenbedingungen der Zuteilung

Im Durchschnitt treten pro Jahr 1'300 Kinder neu in den Kindergarten ein. Aktuell ist der Anmeldeschluss auf Ende Januar festgelegt. Trotzdem stehen Anfang März erfahrungsgemäss noch ca. 150 Anmeldungen aus, welche per Mahnschreiben eingefordert werden. Im Zeitraum bis zu den definitiven Zuteilungen wird nochmals eine Vielzahl von Mutationen verarbeitet.

Eine Kindergartenklasse setzt sich aus Kindern zweier Jahrgangsstufen zusammen. In eine Klasse sind somit jeweils ca. zehn Kinder des gleichen Jahrgangs eingeteilt. Von einer Mutation sind immer zwei Klassen gleichzeitig betroffen (Weggang und Zugang). Weil die Kindergruppe eines Jahrgangs in einer Klasse relativ klein ist, wirken sich Mutationen stark aus. Durch laufende Anpassungen bis kurz vor dem Zeitpunkt der Information der Eltern wird versucht, eine möglichst ausgewogene Zusammensetzung der Klassen zu erreichen.

Eine zu frühe Bekanntgabe der Kindergartenzuteilung würde auch Nachteile mit sich bringen:

Die Möglichkeit einer ausgewogenen Klassenbildung würde reduziert. Dies könnte z.B. zur Folge haben, dass örtlich nebeneinander liegende Kindergärten bereits zum Schuljahresstart sehr unterschiedliche Klassengrössen aufweisen. Ungünstige Klassenzusammensetzungen im Hinblick auf das Geschlechterverhältnis oder die Anzahl deutsch- bzw. fremdsprachiger Kinder in einer Klasse könnten ebenfalls die Folge sein.

Die definitive Zuteilung der Pensen der Lehrpersonen erfolgt Ende April. Eine zu frühe Zuteilung und Kommunikation könnte bewirken, dass auf die tatsächliche Klassengrösse, zum Beispiel bei Neuzugängen, nicht mehr mit einer Anpassung der Pensen reagiert werden könnte.

2. Neue Lösung per Schuljahr 2010/11

Für das Schuljahr 2010/11 wurden probeweise Veränderungen bei der Zuteilung sowie bei der Elterninformation vorgenommen. Ziel dieser Bestrebungen war es, die Eltern früher als bisher zu informieren und dennoch eine sinnvolle Klassenzusammensetzung zu gewährleisten. Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

Vorverschiebung des Termins für den Versand der Eintrittsscheine?

Der Versand der Eintrittsscheine an die Eltern erfolgt Ende Mai (bis 2009 Mitte Juni).

Fixierung des Gruppennachmittags

Die beiden Gruppennachmittage wurden neu für alle Kindergärten verbindlich auf Montag und Dienstag festgelegt. Der Donnerstagnachmittag fällt weg. So wissen die Eltern zu jedem Zeitpunkt - unabhängig von Quartier und Klasse -, an welchen zwei Nachmittagen ihr Kind möglicherweise Unterricht hat. Die Unsicherheit in Bezug auf den Nachmittagsunterricht beschränkt sich so auf den Montag- und Dienstagnachmittag (bisher waren es drei Nachmittage). Nach der definitiven Einteilung Ende Mai kann der für das Kind geltende Nachmittag durch die Eltern bei der zuständigen Lehrperson nachgefragt werden.

Diese Regelung wurde per Schuljahr 2010/11 probeweise eingeführt. Es hat sich gezeigt, dass sie praktikabel ist. Sie stösst bei Eltern und Elterndelegierten denn auch auf ein positives Echo.


3. Übernahme der versuchsweise eingeführten Neuerungen

Für das Schuljahr 2012 sollen diese im letzten Schuljahr versuchsweise eingeführten Neuerungen definitiv eingeführt werden.

4. Antrag

Weil die Anliegen erfüllt werden, beantragen wir, den Anzug Anita Heer und Konsorten betreffend frühzeitigere Kindergartenzuteilung und entsprechende Mitteilung an die Eltern als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin